

### Der Staat und die Kohlenversorgung.

Im Ministerium für öffentliche Arbeiten finden unter dem Vorsteh des Sektionschefs Ritter v. S o m a n n unausgesetzt Beratungen der Kohlenversorgungskommission mit den Vertretern der Kohlenwerke des Ostrau-Karwiner, Brüx-Teplitz-Komotauer und des Falkenauer Reviers sowie mit den Vertretern des österreichischen Kohlenhandels statt, um die Deckung des Kohlenbedarfes sicherzustellen. Das Arbeitsministerium ist bemüht, den durch zeitweilige außerordentliche Schwierigkeiten eingetretenen Verzögerungen und Hemmnissen in der Ablieferung der Kohle entgegenzuwirken, um den Kohlenbedarf der Gemeinden sowie der wichtigsten Industrien, insbesondere jener, die für den Heeresbedarf in Betracht kommen, zu befriedigen und die Verteilung der Kohle derart vorzunehmen, daß wenigstens der dringendste Bedarf gedeckt erscheint.

Von autoritativer Seite wird uns hiezu mitgeteilt:

Sobiel steht fest, daß die leistungsfähigsten österreichischen Reviere, das sind das Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevier und das Brüx-Teplitz-Komotauer Braunkohlenrevier, dank der Ausgestaltung der maschinellen Einrichtungen in der Lage sind, auch den erhöhten Anforderungen, die gegenwärtig an sie gestellt werden, zu entsprechen und Ersatz für die gegenwärtig nur in geringen Mengen nach Oesterreich-Ungarn gelangende oberschlesische Kohle zu schaffen. Weiter ist durch die Verordnung des Gesamtministeriums vom 11. November d. J. betreffend die Kohlenversorgung die Handhabe dafür geboten, daß die Verringerung der Produktion, welche durch Einberufung von Grubenarbeitern zur Kriegsdienstleistung eingetreten ist, durch anderwärtige Maßnahmen wettgemacht werden könne. Kohle kann demnach in genügenden Mengen beige stellt werden. Um sie jedoch den Städten und Gemeinden sowie den Industrien in ausreichenden Quantitäten zuführen zu können, müssen die hiezu erforderlichen Kohlenwagen zur Verfügung stehen. In dieser Hinsicht sind die Verhältnisse in den Kohlenrevieren nicht gleich. Während die Wagenbeistellung im Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevier im allgemeinen zu intensiveren Klagen keinen Anlaß bietet und auch in einzelnen böhmischen Revieren, wie zum Beispiel im Kladoer Revier, die Wagenbeistellung eine ausreichende ist, hat das für die Kohlenversorgung Wiens und anderer Städte gegenwärtig besonders bedeutungsvolle Brüxer Revier unter einem empfindlichen Wagenmangel zu leiden. Eine Beseitigung desselben ist notwendig, um den Bedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen, zumal ja auch sonst noch außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden sind.

\* \* \*

In zuständigen Kreisen ist die Frage von Höchstpreisen für Kohle angesichts der wahrgenommenen Preissteigerungen, insbesondere in Wien, wohl berührt worden, aber das Problem, welchem besonders große Schwierigkeiten im Wege stehen, ist noch weit von einer Entscheidung. Es müßten Preise für jede einzelne Marke festgesetzt werden, und deren gibt es eine übergroße Anzahl.